

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 57

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kollektive, Autor*innen, Künstlerin*nen, Reda*kteu- rinnen

Die RosaRot ist ein Gemeinschaftswerk. Die Reden, Gespräche, Manifeste, Fotos und Interventionen folgender Personen und Kollektive sind in diesem Heft versammelt:

Bildung ohne Sexismus – ist eine Gruppe von Schülerinnen*. An verschiedenen Kantonsschulen im Kanton Zürich versuchen wir durch Aktionen auf diskriminierende Missstände, insbesondere im Bildungsbereich, aufmerksam zu machen und stattdessen feministische Inhalte zu thematisieren. «Wir erheben Anspruch auf eine emanzipatorische Bildung, die soziale Gleichheit fördert, anstatt sexistische und diskriminierende Strukturen und Stereotype zu reproduzieren.»

BFS Frauen* – Die BFS (Bewegung für den Sozialismus) ist eine schweizweit aktive antikapitalistische Organisation. Wir engagieren uns feministisch, ökologisch und antirassistisch in sozialen Kämpfen. Für unsere Interventionen in gesellschaftliche Debatten und unsere Mitarbeit in sozialen Bewegungen ist die Verbindung von Kämpfen zentral.

Black She – kurz Bla*Sh – ist ein Kollektiv Schwarzer Frauen* in der Deutschschweiz. Wir leben straight oder queer, mit oder ohne Kinder. Einige von uns sind ausschliesslich in Europa aufgewachsen, andere haben auf mehreren Kontinenten gelebt. Was uns verbindet, ist die Erfahrung, als «Schwarz» wahrgenommen zu werden und der Afro-Bindestrich: wir sind «of African descent» im weitesten Sinn des Wortes. Wir zielen auf ein soziales, kulturelles und politisches Empowerment und freuen uns über Deine Kontaktaufnahme und Mitwirkung!
bla.sh.netzwerk@gmail.com/facebook.com/NetzwerkBlackShe

dem – Deborah Mühlebach ist Philosophin und Aktivistin, sie forscht, lehrt und lernt an der Uni Basel, in der Autonomen Schule Zürich und im Bündnis «Wo Unrecht zu Recht wird...». Gerade entstehen die letzten Sätze ihrer Doktorarbeit zu abwertender Sprache.

dmsn – Damiana arbeitet an der Wut und verschiebt die Utopie auf später.

DoWa – Feministische Urgrossmutter (1934). Feministisch politisiert 1952 durch die Teilnahme an den ersten Frauenstimmrechtsdemos.

DW – Dorothee Wilhelm ist Psychologin, Psychotherapeutin, feministische Theologin.

FemaleAct – ist die Interessensgemeinschaft Schweizer Schauspielerinnen*. FemaleAct will auf die strukturelle Benachteiligung von Schauspielerinnen* hinweisen, informieren und Akteur*innen vernetzen. Als Frauen* fordern wir, dass die weibliche* Hälfte der Bevölkerung in öffentlichen Medien gleichwertig repräsentiert und bezahlt wird.

FIST – ist ein Treffen von Frauen* unterschiedlicher Herkunft und Realitäten, mit dem gemeinsamen Wunsch, sich zusammen von den Strukturen der heteropatriarchalen, kolonial-rassistischen und kapitalistischen Herrschaft zu befreien: feministisch, internationalistisch und solidarisch. www.fist.blog

FRAUEN* MACHT GESCHICHTE! – kämpft mit Fischkleister und bei Nacht für die Sichtbarkeit von Frauen*geschichte(n).

Gastra Kollektiv – Wir sind eine lose Gruppe von Frauen*, die in der Gastronomie arbeiten. Zusammengefunden haben wir im Rahmen des Frauen*streiks. Durch diese Treffen ist der Gastro-Block an der Demo entstanden. Wo wir mit Transpis, Flyer und Parolen präsent waren. Wir wollen uns auch in der Zukunft organisieren. FB: Gastra Femstreik / Instagram [gastra_femstreik](https://www.instagram.com/gastra_femstreik) / E-Mail: gastro-frauenstreik@immerda.ch

her – Helena wundert sich gerade, dass es von «Zuhause» keinen Plural gibt, und wünscht sich als Brücke zwischen ihren Zuhäusern ein *Oankali spaceship*.

Zürcher Hochschulkollektiv – Im Hochschulkollektiv treffen sich regelmässig FTIQ*, die genug vom Sexismus an den Hochschulen haben. Wir diskutieren und kritisieren, nehmen uns Räume und hängen Transpis. Gleichzeitig versuchen wir, im Jetzt einen *safe space* für uns selbst zu schaffen, üben uns im Diskutieren und nicht-hierarchischem Wissenstransfer und finden Kompliz*innen für den feministischen *struggle* im Hochschul-Alltag.

JaS – Jana zündet gerne Pyros und hasst Käse.

jcs – Jeannie Schneider ist in diesem Jahr an so vielen Demos gewesen wie schon lange nicht mehr.

JW – Josefin fragt sich gerade, was ihre Zukunft sein wird, bereut aber keine Sekunde Kunststudium und geht jetzt erst mal in die Ferien.

Jules et Jim sans leur femmes – Die Angestellten der Stadt Zürich wurden angewiesen für ihr «laut BVG zulässiges Recht zum Streik» Ferien zu beziehen. Aber es kam anders. Im städtischen Kino, dem Filmpodium, streikten neben den Kassen-, Barfrauen* und Operateurinnen*, selbst die Frauen*figuren im Film.

Kollektiv des akademischen Manifests für den 14. Juni – Es ist keine Frage der Zeit, bis Frauen* an den Hochschulen angemessen vertreten sind, sondern eine Frage politischer Arbeit. In diesem Bewusstsein hat eine Gruppe von Wissenschaftler*innen, die an Hochschulen in der Schweiz lehren und forschen, ein Manifest mit zwanzig Forderungen erarbeitet.

La – Lara mag Katzen und freut sich auf ihr Zwischenjahr.

LaRi – Die Fotografin Laura Rivas Kaufmann lebt in Zürich und befasst sich in ihrer Arbeit mit Feminismus, Frauen*fussball und dem Alltag der Stadt Zürich.

langwitch – dealing with the interconnections of feminism, anarchism and magic.

LcS – Laras Pflanzen haben keine Pronomen und Lara seit neuestem auch nicht mehr.

Lila Lisi & the quacks – We started to write on Sunday night –9th of June – because we wanted to celebrate the strike-manifesto in a song. We decided to use a famous melody in order to be

fast to learn it and make it easy for others to simply read the lyrics and join the singing on the spot. By Tuesday night we were done with the last verse and on Wednesday night we started to rehearse together, we sang out loud in the backyards of Zurich. By Friday morning 14.6 we printed many copies of the text and spread it around. In the evening we were ready to sing for and with the people on Helvetiaplatz about the urge of a queer feminist change! And we are in the making of that change and we keep on singing about it, too!

MaM – Marilyn Manser, 1965 geboren. Lebt in Zürich und arbeitet als Bildredaktorin, Webpublisherin und Fotografin www.marilyn-manser.ch

MY – Mara Yagmur hat gerade ihr Zwischenjahr begonnen und freut sich, sich ihren Leidenschaften widmen zu können.

MROJ – begreift sich gerne jenseits des autonomen Subjekts und ist hauptsächlich mit Widerstand, Körper und Kollektivität beschäftigt.

NT – Nekane Txapartegi ist baskische Aktivistin und Feministin im Exil. Seit 1999 politisch verfolgt durch den spanischen Staat, kämpft sie gegen die patriarchale Justiz, für die Anerkennung der systematischen Folter und die Freiheit aller. Sie ist Teil des feministischen Streikkollektivs, Journalistin bei *Radio LoRa* und lebt mit ihrer Tochter in Zürich.

Revolutionäres Frauen*streikkollektiv – Das Revolutionäre Frauen*streikkollektiv formierte sich als Untergruppe des Zürich-Kollektivs, um die antikapitalistische und revolutionäre Perspektive des Frauen*streiktags zu stärken. Weil es so, wie es ist, nicht weitergehen kann! Für eine Perspektive, die über dieses System hinausgeht. Wir haben nichts als unsere Ketten zu verlieren.

rij – Sascha hiess nicht immer Sascha. Aber jetzt heisst Sascha so. Sascha ist 1992 in den Niederlanden einem holländisch/tschechischen Paar geboren. Zurzeit arbeitet Sascha in zwei Bars. In der Freizeit macht Sascha allerlei: Zum Beispiel Tjuv-Comics erstellen oder Texte schreiben, Feminist Killjoy oder Quoten-Queer sein. Sascha leistet vor allem queer-feministische Basisarbeit, z.B. mit einer Serie zu non-binary in der REPUBLIK.

roc – Die Pressefotografin Sabine Rock lebt und arbeitet in Zürich. Sie hat den Frauenstreik 1991 miterlebt, viele Jahre im Radio Lora feministische Sendungen gemacht und an verschiedenen Büchern mitgearbeitet, u.a. über das Frauenzentrum Zürich. Den Frauenstreik 2019 zu dokumentieren war einer der schönsten Aufgaben ihres bisherigen Berufslebens.

SaT – Sarah Tanner wird jetzt dann bald was.

SeS – Selina macht sich Sorgen und ihre Monstera Deliciosa, struggelt mit ihrer dogmatischen Seite und wächst gerne dran.

wun – Sabine Wunderlin begleitet die Frauen*bewegung seit 1981 fotografisch und lebt offen als Lesbe. Mitarbeit bei der ehemaligen FRAZ (Frauenzeitung) im Frauenzentrum, wo sie auch an Ausstellungen teilnimmt. Sie fotografiert 33 Jahre in den Welten der Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft für den Sonntagsblick und Cash. Seit sie pensioniert ist, arbeitet sie frei und freiwillig zb für die LOS (Lesbenorganisation Schweiz). Für den Frauen*streik am 14. Juni 2019 haben sich über 30 professionelle Fotografin*nen zusammengeschlossen.

Trans und inter streiken mit – Was eins über uns zu wissen braucht? Vielleicht, dass sich die Gruppe anlässlich des feministischen streiks in einem Chat formierte und davon ausgehend den Flyer textete, auf dem Streikradio sendete, an Interventionen und der Kundgebung teil-

nahm, sich aber nicht als festes Kollektiv versteht, sondern als Gruppe von Personen mit verschiedenen Positionen an unterschiedlichen Intersektionen, die bezogen auf Geschlechtsidentitäten sichtbar machen möchte, dass auch trans, inter und genderqueere Menschen Gewalt durch die patriarchale Ordnung erfahren.

Die TRÖTZPHASE – ist eine Gruppe von FaBe K (Fachpersonen Kinderbetreuung), die sich gegen die prekären Zustände im Arbeitsalltag in Kitas und Horten wehrt. Wir haben genug von mangelnder Wertschätzung für unsere Arbeit, tiefen Löhnen, zu wenig Personal, chronischer Unterfinanzierung und Sozialabbau! Wir wollen gehört werden, gesellschaftlich sichtbar werden, uns solidarisieren und uns vernetzen. trotzphase.zuerich@gmail.com

vic – Vicky Kiefer arbeitet in der Uni an Kunstsoziologie, Feminismen und Raumfragen, trägt Berlin im Herzen und fragt sich, ob Dino-Shirts unterrichtstauglich sind.

VP – Verena Postens ist Deutsche, lebt seit 20 Jahren in der Schweiz und arbeitet seit ihrem 15ten Lebensjahr in der Pflege. Seit 6 Jahren unterrichtet sie Pflegefachpersonen in der Ausbildung. Seit ihrem 13ten Lebensjahr schreibt sie Gedichte und Kurzgeschichten. Inspiriert haben sie unter anderem die Biografien und Werke von Hannah Arendt, Meret Oppenheim und Iris von Roten.

vV – Vaseline, Viedike, ExplicitVersion, Vibez, Venom, Viva, VonPartyZuParty, Voll!, amorVerdadero, Vuk, theyreminisceoVeryou, V good, VoyageVoyage, Voilà, Venlo, V für Veminismus, Vine, Vuvuzela.

xez – Xenia weiss, dass sie noch +8234712348712094174 Jahre mit Selbstbeschreibungen ringen wird, sie will aber eigentlich vor allem besser kicken können.

Ruf nach Papier

**Entlernen
&
Entwerfen**

Schick uns deine Geschichten, Analysen, Gedichte, Bildbeiträge zum Thema «Entlernen & Entwerfen» bis zum 5. Januar 2020 an rosarotinfo@gmail.com. Bildbeiträge mind. 300 dpi. Für Texte beachte unser Stylesheet auf www.rosarot.uzh.ch.